

Neben jenen, die sich an dem, was das Industriezeitalter noch nicht zerstört hat, erfreuen, gibt es aber auch jene, denen es Freude macht, ihren Mitmenschen auch dieses Stück Heimat noch zu entreißen. Ein landschaftliches Kleinod im oberen Kinzigtal wollen nun private Investoren brutal verunstalten.

Es betrifft den idyllischen Talkessel von Ramholz, der das Schloss Ramholz und einen der bedeutendsten Landschaftsparks des Historismus beherbergt und der zudem noch gekrönt wird von der Ruine der Burg Steckelberg, wo der Dichter und Humanist Ulrich von Hutten 1488 das Licht der Welt erblickte.

Die RhönEnergie Fulda GmbH, zu über 80 % in den Händen von Stadt und Landkreis Fulda, will zusammen mit einem privaten Waldbesitzer aus Ramholz die bewaldeten Höhen des engen Talkessels, der das Dorf Ramholz umschließt, mit einem Windkraftwerk der neuesten Generation spicken. Knapp 200 m hohe Stahlkolosse würden das Bild dieser einmaligen Landschaft zerstören. Dieser offene Schlag der Investoren und der sie unterstützenden Lokalpolitiker aus Schlüchtern und Sinntal ins Gesicht der Degenfelder Bürger hat energischen Widerstand ausgelöst.

Der bekannte, aus der Region stammende Landschaftsplaner und Gartenhistoriker Dr. Hans Dorn sagte hierzu:

*»Mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln werden wir gegen die Windräder kämpfen. Es kann nicht sein, dass privilegierte Personen sich noch mehr bereichern, indem Sie des schönsten Geldes wegen unsere schönsten Landschaften zum Wohle des Gottes Mammon opfern. Wir müssen das verhindern und dagegen kämpfen - das gebietet uns unsere Moral und Ehre!!!«*

Nun hat sich Anfang August 2013 die „Bürgerinitiative Ramholz/Degenfeld - Rettet die Kulturlandschaft Ramholz“ gegründet. Ziel ist die Verhinderung eines monströsen Projekts, mit dem die Kraftwerksplaner unsere Heimat und die unserer Kinder und Kindeskinde zerstören wollen, nur um die derzeit reichlich sprudelnden Strom-Subventionen schnell abzugreifen, bevor diese versiegen.

Der Grund und Boden eines einzelnen großen Grundbesitzers erführe damit eine immense Wertsteigerung - der Begriff ›windfall profit‹ ist hier durchaus wörtlich zu nehmen -, wohingegen die Bürger in Ramholz, Vollmerz und Hinkelhof dramatische Wertverluste an ihrem Eigentum widerspruchslos hinnehmen sollen.

Ist das die Gerechtigkeit, die in unserem Grundgesetz verankert ist?

Nein, denn dieses Vorhaben greift massiv in die Eigentumsrechte aller Degenfelder Bürger ein.

Wir fordern nicht nur alle Ramholzer, Vollmerzer und Hinkelhöfer, sondern auch die Menschen aus Schlüchtern und der gesamten Region, die Künstler, die sich während der Ramholzer Kulturtage an diesem Landschaftsidyll erfreuten und alle Menschen, denen der Erhalt einzigartiger Landschaftsräume etwas bedeutet, auf, den Widerstand gegen diese „Dornenkrone“ über dem Ramholzer Talkessel zu unterstützen.

Gleiches erwarten wir auch von verantwortungsbewusst denkenden und handelnden Politikern auf lokaler, regionaler sowie auf Landes- und Bundesebene.

Traut Euch gegen die herrschende Meinung zu schwimmen.

„Die Luft der Freiheit weht“ - diese Sentenz Ulrich von Huttens bezog sich nicht auf die Willkür der Herrschenden, im Gegenteil.

V.i.S.d.P.: Stefan Etzel, Tannenweg 10, 36381 Schlüchtern

Kontakt: Walter Bartholomä, Tel 069-68600240, w.bartholomae@web.de